

Klimawandel und Beschäftigungsfähigkeit

Handlungsfeld moderner Arbeitsmedizin

Der Klimawandel ist längst in der Arbeitswelt angekommen. Nicht als abstraktes Zukunftsszenario, nicht als ausschließlich ökologisches Thema und auch nicht als Randaspekt betrieblicher Gesundheitsförderung. Er verändert Arbeitsbedingungen, verschärft bestehende Gefährdungen und stellt Betriebe, Beschäftigte und den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz vor konkrete und neue präventive Aufgaben.

Hitzeperioden, neue Allergene, eine längere Pollensaison, eine veränderte Vektorverbreitung, UV-Belastung, Extremwetterereignisse und psychische Belastungen durch Schlafmangel, Erschöpfung und individuelle Sorgen wirken nicht isoliert. Sie treffen auf reale Arbeitsbedingungen: körperliche Arbeit im Freien, Tätigkeiten in aufgeheizten Innenräumen, Tätigkeiten in Schutzkleidung oder Schichtarbeit. Und sie treffen auf Beschäftigte in besonderen Lebensphasen und mit spezifischen Besonderheiten: mit chronischen Erkrankungen, in der Schwangerschaft oder mit zunehmendem Alter. Damit wird der Klimawandel zu einem Verstärker bekannter arbeitsmedizinischer Risiken – und genau deshalb gehört er in Gefährdungsbeurteilung, Vorsorge, Beratung, Unterweisung und betriebliche Präventionsstrategien.

Diese Ausgabe der ASU zeigt, wie breit das Thema inzwischen arbeitsmedizinisch gedacht werden muss. **Melanie Weiss** beschreibt die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels im betrieblichen Setting: Hitze belastet das Herz-Kreislauf-System, Atemwege, Nierenfunktion, Stoffwechsel und die psychische Gesundheit. Hohe Temperaturen erhöhen das Risiko für Arbeits- und Wegeunfälle, Leistungseinbußen und Fehlzeiten. Zugleich verändern sich allergologische und infektiologische Risikolagen. Pollenbelastungen können früher beginnen und länger anhalten, invasive Pflanzen und Vektoren gewinnen an Bedeutung. Für Betriebsärztinnen und

Der Klimawandel wird
zum Verstärker
bekannter arbeits-
medizinischer Risiken

Betriebsärzte bedeutet das, Klimawandel in Differenzialdiagnostik, Risikokommunikation und gezielter Beratung vulnerabler Beschäftigtengruppen zu berücksichtigen.

Ewald Hottenroth übersetzt diese Problemlage in betriebliche Strukturen. Hitzeschutzpläne sind keine freiwillige Komfortmaßnahme, sondern ein notwendiger Bestandteil betrieblicher Anpassung. Saisonale Hitze muss in der Gefährdungs-

beurteilung abgebildet werden. Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege, Warn-Apps sowie technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Schulungen müssen vor der nächsten Hitzewelle festgelegt sein – nicht erst, wenn die Innenraumtemperaturen bereits über 30 Grad liegen. Prävention braucht Vorbereitung.

Elisabeth BoBlet nimmt zusätzlich die arbeitsmedizinische Praxis beziehungsweise den arbeitsmedizinischen Dienst selbst in den Blick: Wie arbeiten wir selbst nachhaltiger? Wie reduzieren wir unseren eigenen CO₂-Fußabdruck? Wie verbinden wir Hitzeschutz mit Klimaschutz? Wie gelingt es, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele miteinander zu verknüpfen? Und welchen Beitrag kann Arbeitsmedizin selbst zum Klima- und Gesundheitsschutz beitragen?

Auch Ernährung spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle. **Matthias Finell, Saskia Wendt und Jasmin Geppert** zeigen, dass klimafreundliche Ernährung im Betrieb ebenfalls ein arbeitsmedizinisches Handlungsfeld ist. Die Planetary Health Diet und die lebensmittelbezogenen Empfehlungen der DGE verbinden individuelle Prävention mit Ressourcenschonung. Damit wird Betriebsverpflegung zu einem strukturellen Hebel für Herz-Kreislauf-Prävention, Stoffwechselgesundheit und Nachhaltigkeit.



Susanne H. Liebe

Foto: © VDBW / Guido Kollmeier

Mit ihrer bundesweiten Befragung der DGUV Akademie zeigen **Maria Klotz, Annekatri Wetzstein und Anna-Maria Hessenmöller**, dass klimabedingte Risiken in der betriebsärztlichen Praxis bereits angekommen sind. Die Einschätzungen von 187 Betriebsärztinnen und Betriebsärzten machen deutlich, dass die Mehrheit konkrete Auswirkungen des Klimawandels auf Arbeitsplätze und Tätigkeiten wahrnimmt. Besonders Hitze und psychische Stressreaktionen werden als relevante Risiken für Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten eingeordnet. Zugleich zeigt der Beitrag eine wichtige Lücke: Viele Betriebsärztinnen und Betriebsärzte befassen sich bereits fachlich mit klimabedingten Gefährdungen und bringen sie teils proaktiv in die Beratung ein – die Nachfrage aus den Betrieben bleibt jedoch noch zurückhaltend. Fehlendes Problembewusstsein und begrenzte Ressourcen bleiben hier zentrale Hemmnisse. Gerade daraus ergibt sich ein klarer arbeitsmedizinischer Auftrag, Klimarisiken aktiv in Beratung, Gefährdungsbeurteilung und Präventionsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die Arbeitsmedizin darf nicht warten, bis Unternehmen das Thema von selbst einfordern. Sie muss Klimarisiken fachlich einordnen, priorisieren und in bestehende Arbeitsschutzstrukturen übersetzen. Der Arbeitsschutzausschuss, die Gefährdungsbeurteilung, die arbeitsmedizinische Vorsorge, das Betriebliche Gesund-

heitsmanagement und die Beratung von Führungskräften sind dafür bereits etablierte Zugänge.

Liebe Leserinnen und Leser, Beschäftigungsfähigkeit unter Klimawandelbedingungen ist keine Aufgabe einzelner besonders engagierter Betriebe. Sie ist eine systemische Aufgabe. Sie betrifft Arbeitgeber, Beschäftigte, Betriebs- und Personalräte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Unfallversicherungsträger, öffentliche Gesundheit und Arbeitsmedizin gleichermaßen.

Diese Ausgabe macht deutlich: Klimakompetenz wird zu einer Kernkompetenz unseres Fachs. Nicht irgendwann, sondern jetzt. Wer Beschäftigungsfähigkeit sicherstellen will, muss Hitzeschutz planen, vulnerable Gruppen erkennen, Arbeitsorganisation anpassen, gesunde und nachhaltige Verhältnisse fördern und Betriebe resilienter machen. Prävention im Klimawandel ist damit keine Zukunftsagenda, sondern bereits jetzt Handlungsfeld moderner Arbeitsmedizin.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre

Ihre Susanne H. Liebe

Präsidentin des VDBW

Anzeige



Wählen Sie aus
den vorhandenen
Webinaren aus:

KI-Booster für die arbeitsmedizinische Praxis –
Fortgeschrittene Techniken mit CustomGPT,
Gamma & Co. 22.01.2026

Volkskrankheiten 29.10.2025

Neues zum Impfen 30.04.2025

Gesundheitliche Wirkungen hochfrequenter
elektromagnetischer Felder 18.09.2024

Gesundheitliche Eignung nach Fahr-
erlaubnisverordnung (FeV) 15.05.2024

ASU Webinare

Webinar verpasst?

Webinar-Aufzeichnungen ansehen.

Mit dem ASU Abo alle Webinare
zum Vorteilspreis!



Alle Webinare in der Übersicht:
www.asu-arbeitsmedizin.com/webinare

Arbeitsmedizin | Sozialmedizin | Umweltmedizin

ASU
Zeitschrift für medizinische Prävention

Gentner